



Kein Problem mit Regen: Die jungen und jüngsten Biker gehen in Walenstadt topmotiviert und verpflegt an den Start.



Bilder Heidi Bärtsch

Das Wetter ist doch wurst

Am 2.«Wurst-und-Brot»-Rennen in Walenstadt trotzen die zahlreichen Biker dem Regenwetter, und das Publikum wird mit Spannung und echtem Kampfgeist belohnt.

von Melanie Romer

Nein, übers Wetter reden die jungen und junggebliebenen Rennfahrer kaum. Sie sind zum Biken hier, und darum sind ihnen die ausgiebigen Regenfälle einfach «wurst». Mit dem Start der Lauftrad-Kategorie verstummen schliesslich auch die letzten Voten zum Wetter. Die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer ziehen die Aufmerksamkeit mit dem vergnüglichen Renndurchlauf ganz auf sich. Als Schnellste setzt sich Elin Kalberer vor Finn Hengartner und Lisa Heeb durch. Anschliessend treten die U7 in die Pedale, wo klar wird, dass die Holzrampe nach der ersten Kurve ein entscheidendes Hindernis darstellt. Ronja Wildhaber lässt aber nichts anbrennen und siegt vor Flurin Kalberer und Louis Hänni.

Attraktive Hindernisse

Mit der Kategorie der 2009/2010 geht es erstmals auf die grosse Runde, bei der es neben der Holzrampe noch den steilen Schutzwall, ein Auto und diver-

«Wir hatten 80 Startende und echt viele tolle Zuschauer, die eine gute Stimmung machten.»

Aristide Gervasoni

OK-Chef «Wurst und Brot»-Rennen

se enge Schlaufen zu meistern gilt. Gestartet wird im Eliminator-Modus, so gibt es für alle Fahrer zwei Läufe zu absolvieren. Mattia Rutzler, Erin Wildhaber und Laurin Niederhauser zieren bei den U9 am Schluss das Podest. Bei den unter Elfjährigen starten die Mädchen mit einem kleinen Vorsprung, bevor die Jungs die Verfolgung aufnehmen dürfen. Nina Gätzi liefert sich im grossen Final ein spannendes Duell mit Noé Forlin. Am Schluss behält die Walenstadterin die Nase vorn und strahlt entsprechend übers ganze Gesicht.

Auch der Sieg bei den U13 geht an die Familie Gätzi, dort setzt sich Tom Gätzi vor Antonio Sgro durch. Den dritten Platz teilen sich Carina Broder und Helene Bartz. Einen besonderen Applaus gibt es beim Zieleinlauf von Fabry Forlin. Nachdem ihm im grossen Final die Kette gerissen war, rannte er kurzerhand mit dem Velo ins Ziel und begeistert so die Zuschauer mit seinem beeindruckenden Kampfgeist.

Thoma mit dem Rennvelo

Ein reines Walenstadter Podest gibt es bei Kategorie U15/17. Gina Wildhaber beweist Lady-Power pur und verweist Kim Oehy und Sven Langenegger auf die Plätze zwei und drei. Weniger um die Platzierung, dafür mehr um den Spassfaktor geht es in der Plauschkategorie für Erwachsene, die sich ebenfalls auf den attraktiven Kurs wagen. Suso Untersander gehört dabei zu den ganz Mutigen und nimmt die Strecke mit einem alten Damenvelo unter die Räder. Auch der U23-Elite-Fahrer Dario Thoma gab sich die Ehre und erfreute das Publikum mit seinem Auftritt am Plauschrennen. Er meisterte den Trail

mit einem Rennvelo und einem breiten Lächeln im Gesicht.

Fäh Power Cup motiviert

Sichtlich zufrieden zeigte sich der OK-Chef Aristide Gervasoni am Schluss des Anlasses: «Wir hatten 80 Startende und echt viele tolle Zuschauer, die eine gute Stimmung machten. Rennen im Ausscheidungsmodus sind speziell. Der Start ist sehr wichtig und das Überholen schwierig. Dafür gibt es zwei Läufe und jeder hat zwei Chancen, um sein Bestes geben zu können.»

Mit dem «Wurst-und-Brot»-Rennen in Walenstadt ging das zweite Rennen der dreiteiligen Serie des Fäh Power Cups zu Ende. 52 motivierte Kinder sind in der Wertung dabei, was klar aufzeigt, dass dieser Cup die Attraktivität der einzelnen Rennen in der Region steigert. Dies sehr zu Freude aller Organisatoren. Die Entscheidung im Fäh Power Cup fällt bereits am kommenden Samstag beim Adventure Walensee in Mols. Für alle Kinder, die den ganzen Cup absolvieren, gibt es einen tollen Preis, denn das Mitmachen soll auf jeden Fall belohnt werden.

Auf einen Blick

MOUNTAINBIKE FÄH POWER CUP

2. «Wurst-und-Brot»-Rennen Walenstadt
Lauftrad: 1. Elin Kalberer. 2. Finn Hengartner. 3. Lisa Heeb.

U7: 1. Ronja Wildhaber. 2. Flurin Kalberer. 3. Louis Hänni. 4. Tim Salzgeber. 5. Maurice Bertsch. – 10 kl.
U9: 1. Mattia Rutzler. 2. Erin Wildhaber. 3. Laurin Niederhauser. 4. Lias Kalberer. 5. Andri Salzgeber. 6. Nico Fuentes. 7. Mike Gubser. 8. Michelle Mannhart. 9. Jula Radecker. 10. Flavio Schlegel. – 17 klassiert
U11: 1. Nina Gätzi. 2. Noé Forlin. 3. Joël Mannhart. 4. Yannis Bless. 5. Armando Rüegg. 6. Neria Ackermann. 7. Livia Wildhaber. 8. Ben Miestereck. 9. Michèle Bertsch. 10. Andraja Broder. – 20 klassiert
U13: 1. Tom Gätzi. 2. Antonio Sgro. 3. Helene Bartz. 3. Carina Broder. 5. Fabry Forlin. – 12 klassiert.

SCHIESSEN

SCHWEIZER MEISTERSCHAFTEN THUN

50m Pistole IPC: 1. Paul Schnider (Mels) 496-3x. 2. Jakob Sprunger 474-6x. 3. Stefan Amacker 471-1x.
25m Pistole IPC: 1. Paul Schnider (Mels) 557-10x. 2. Stefan Amacker 543-12x. 3. Peter Käch 515-6x.
300m Gewehr 3-Stellung 3x40 Männer: 1. Gilles Dufaux 1163-47x. 2. Sandro Greuter (Heiligkreuz) 1159-44x. 3. Andrea Rossi 1159-32x.
25m Sportpistole Frauen: 1. Heidi Diethelm 38. 2. Sandra Stark 29. 3. Corine Serra-Tosio 25. – Ferner: 6. Rebecca Villiger (Bad Ragaz) 10.

Schena Dritte im U21-Final

Auf dem Schiessplatz Breitfeld hat der 19.St.Galler U21-Final des Kantonalen Schützenverbandes für Jugendliche und Junioren stattgefunden. Die Molserin Vanessa Schena gewann Bronze mit dem Stgw 90.

von Martin Nauer

Im Feld der 58 Junioren und 14 Jugendlichen war die Schützengesellschaft Mols mit elf Teilnehmenden sehr gut vertreten. Alle absolvierten zuerst eine Qualifikation, die aus 20 Schüssen auf die A10er-Scheibe bestand. Bei den Jugendlichen schaffte Daniel Giger mit 172 Punkten den Einzug in das abschliessende Finalschiessen als Fünfter. Diesen Platz belegte er auch am Schluss.

186 Punkte, das dritthöchste Qualifikationsergebnis, genügten Vanessa

Schena in der Juniorenkategorie für die Teilnahme an der Endausmarchung, die von 13 Schützinnen und Schützen – auf die Hunderterscheibe – bestritten wurde. Schena war nach fünf Schüssen Zweite. Dann schlichen Ungenauigkeiten ein. Doch sie verteidigte sich verbissen.

Platz drei war der Lohn. Dominik Köppel, der sich mit 182 Punkten qualifiziert hatte, fand den Faden von Anfang an nicht und belegte am Ende Platz zehn.

www.sgksv.ch



Treffsicher: Die Molserin Vanessa Schena gewinnt eine weitere Medaille.

Greuter – die Überraschung

Bei der Schiess-SM in Thun standen bisher auch zwei Schützen und eine Schützin aus der Region im Einsatz. Die Ausbeute: Zwei Titel, eine Silbermedaille und ein Diplom.

Die Titel mit der Freipistole (50m) und der Sportpistole (25m) für den IPC-Schützen Paul Schnider (Mels) waren keine Überraschung. Mit seinem Können und seiner Erfahrung kann er immer noch vorne mithalten. 2016 hatte er wegen der Teilnahme an den Paralympics in Rio die Meisterschaftswettkämpfe in Thun verpasst. Dieses Jahr wieder da, gab es an ihm kein Vorbeikommen. Schnider holte die SM-Titel Nummer 25 und 26 seiner Karriere.

Erwartet werden konnte auch die Finalteilnahme der Bad Ragazerin Rebecca Villiger im Wettkampf mit der 25-m-Sportpistole. Im Feld der acht Finalistinnen die Jüngste schied sie als Dritte aus und belegte den 6.Platz und damit einen Diplomrang. Meisterin in dieser Disziplin wurde erwartungsgemäss die Olympia-Bronzemedallengewinnerin Heidi Diethelm Gerber.

Was für ein Comeback

Für die Riesenüberraschung des zweiten Wettkampftages sorgte der Heiligkreuzer Sandro Greuter. In der Königsdisziplin 300-m-Dreistellung (3x40) holte er Silber. Ausser dem Freiburger Gilles Dufaux verwies er alle auf die Plätze. Das Erstaunliche daran: Anfang Juni bekam der Heiligkreuzer mit der Begründung, er sei übertrainiert, vom Chef Spitzensport ein dreimonatiges Schiessverbot aufgebremmt («Sarganserländer» vom 1.September) und hat so die Europameisterschaften verpasst. Vergangene Woche hat er erstmals wieder im 300-m-Stand geschossen. Bei dieser Gelegenheit befragt, was von ihm in Thun zu erwarten sei, hatte er verschmitzt gelächelt und gesagt, alles habe er nicht verlernt.

Greuter startete in Thun furios. Nach der Kniend- und der Liegendstellung führte er. Stehend hielt er bis zur zweitletzten Passe mit. Dann machte sich das fehlende Training bemerkbar. Greuter holte aber doch noch, punktgleich mit dem Dritten Andrea Rossi, dank der höheren Anzahl Innenzeher, Silber. (mm)

Gold und Silber für Jugi Walenstadt

Am letzten Wochenende fand sowohl die Kantonalmeisterschaft im Geräte-turnen in Oberbüren sowie der Final der kantonalen Leichtathletikmeisterschaften Jugend (Lamju) in Balgach statt. Von der Geräteturnriege der Jugi Walenstadt qualifizierten sich erstmals sechs Turnerinnen und Turner für die Kantonalmeisterschaft.

Jonathan Dudli erreichte in der Kategorie K1 den beachtlichen 3.Rang von 34 Teilnehmern. Auch für die anderen Stadtnr Teilnehmer war der Wettkampf eine tolle Erfahrung.

Für den Lamju-Final in Balgach qualifizierten sich 23 Athletinnen und Athleten der Jugi Walenstadt. Trotz der sehr schlechten Wetterverhältnisse holte Lars Giger bei den U12-Knaben die Goldmedaille. Weiter gewannen Yan Beeler, Mike Scheiber, Finja Seiler sowie Sara Eberle eine der begehrten Auszeichnung. (pd)

Meine Lehre,
meine Zukunft.

LKW
unsere energie



Wir setzen Liechtenstein unter Strom:

Mit Dienstleistungen rund um die Energie, mit der Bereitstellung von Kommunikationsnetzen – und **mit dir!** Gut ausgebildete junge Menschen sind die Basis unserer Zukunft.

Gerne begleiten wir dich ins Berufsleben.

Freie Lehrstellen auf Lehrbeginn 2018

3 Elektroinstallateure/-innen

1 Detailhandelsfachmann/-frau

2 Netzelektriker/-in Energie

Du bist ein aufgestellter, motivierter und begeisterungsfähiger junger Mensch. Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit sind für dich selbstverständlich.

Bei uns profitierst du von einer persönlichen und individuellen Betreuung, einer fundierten Ausbildung, der Teilnahme am Lehrlingslager, diversen Vergünstigungen und Kostenbeteiligungen sowie internen und externen Kursen.

Weitere Infos über die Lehrberufe, die LKW, die Schnupperlehre und wie du dich bewerben kannst, erhältst du auf: www.lkw.li

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann schick uns deine Bewerbungsunterlagen zusammen mit dem Stellwerk. Für nähere Auskünfte steht dir Jessica Nyffeler vom Personalwesen gerne zur Verfügung, Tel. +423 236 01 24 oder per Email berufsbildung@lkw.li.



Liechtensteinische Kraftwerke

Im alten Riet 17, 9494 Schaan, Liechtenstein,
Telefon +423 236 01 11, lkw@lkw.li, www.lkw.li



SPITALREGION
RHEINTAL
WERDENBERG
SARGANSERLAND

GEBURTSHILFE – EINE TEAMSACHE

Spital Grabs 12. September | 17. Oktober | 14. November | 20 h | Vortragssaal Personalthaus
Spital Walenstadt 27. Oktober | 15. Dezember | 20 h | Schulungsraum

Das Team der Frauenklinik der Spitäler Grabs und Walenstadt lädt Sie herzlich zum Geburtsinformationsabend für werdende Eltern ein. Unsere Hebammen, Ärztinnen und Ärzte sowie Pfl egende beraten Sie über Themen wie:

- Schwangerschaft
- Geburt
- Wochenbett
- Betreuung des Neugeborenen

Im Anschluss zeigen wir Ihnen gerne bei einem Rundgang unsere Gebärabteilung und die Wochenbettstation. Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Geburtshilfe Spital Grabs T +41 81 772 5402
Geburtshilfe Spital Walenstadt T +41 81 736 1146



Wir sind für Sie da.

schwanger.li

INFORMIERT SCHWANGER.

Informationsabend für Schwangere, die in der Schweiz wohnen und/oder arbeiten

20. September | 18.30 Uhr | Buchs | Familientreff | Churerstrasse 7

- Die Rechte der Schwangeren am Arbeitsplatz
- Mutterschaftsentschädigung, Kinderzulagen, Mutterschaftsbeiträge etc.
- Kinderbetreuung bei beruflichem Wiedereinstieg
- Wenn aus Paaren Eltern werden

Kostenloser Informationsabend, keine Anmeldung erforderlich.
schweiz.schwanger.li

Tropa Holding Limited

Wir suchen

IT-Systemadministrator – Informatiker Systemtechnik 100% (m/w)

Ihre Aufgaben

- In dieser verantwortungsvollen Tätigkeit sind Sie mitverantwortlich für die weltweite Implementierung, den Support/Unterhalt und die Wartung von Windows Servern und Clients mit MS Office.
- Sie realisieren und warten AD-, Storage- und Backuplösungen.
- Sie erarbeiten im Team konzeptionelle Lösungen und leiten Teilprojekte.
- Im Weiteren sind Sie mitverantwortlich für den 2nd Level Support im Client/Server-Umfeld für unsere Standorte weltweit.
- Der turnusgemässe Einsatz als Pikettechniker ist für Sie eine Selbstverständlichkeit.

Ihr Profil

Wir wenden uns an einen ausgebildeten Informatiker (FH-Abschluss oder EFZ), welcher von Vorteil eine oder mehrere Zertifizierungen in den Bereichen Microsoft Client/Server, Exchange und VMware-Umfeld besitzt oder Kenntnisse in diesen Bereichen hat.

Sie bringen einige Jahre Praxiserfahrung in der professionellen Betreuung von weltweit verteilten Kunden mit, besitzen ein sicheres Auftreten und sind eine teamfähige Persönlichkeit, die selbständiges Arbeiten gewohnt ist.

Sie sind idealerweise zwischen 25 - 45 Jahre jung, Ihre Muttersprache ist Deutsch und Englisch beherrschen Sie in Wort und Schrift.

Unser Angebot

- Sehr selbstständiger und verantwortungsvoller Aufgabenbereich.
- Spannende und vielseitige Tätigkeiten.
- Attraktive Anstellungsbedingungen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Foto zu.

Tropa Holding Limited, Andreas Nüesch, Im Rietle 22, 9494 Schaan, Liechtenstein
andreas.nuesch@tropaholding.com

FORMTEC AG

FORMENBAU MECHANIK

Wir sind ein Werkzeugbau mit Schwerpunkt im Spritzgussformenbau. In unseren modernst eingerichteten Formenbau suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

Werkzeugmacher / Polymechaniker EFZ CNC Fräsen / Erodieren

Sie finden bei uns:

- interessante und anspruchsvolle Arbeit
- modernster CNC-Maschinenpark
- offenes Arbeitsklima und guter Teamgeist
- zeitgemässe Entlohnung

Wir erwarten von Ihnen:

- Ausbildung als Werkzeugmacher oder Polymechaniker
- CNC-Erfahrung im Fräsen und/oder Erodieren
- selbstständiges und genaues Arbeiten
- Erfahrung in Programmierung auf Mastercam oder Interesse, dies zu erlernen
- Einsatzfreude und Flexibilität
- Eigeninitiative und Verantwortung

Sind Sie interessiert?

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Armin Nüesch zur Verfügung.

FORMTEC AG

Spundisstrasse 31, 7000 Chur
Tel. 081 / 284 69 67 / E-Mail: office@formtecag.ch
www.formtecag.ch

GLASDACHSYSTEM



WETTERUNABHÄNGIG DEN GARTEN GENIESSEN

Gestalten Sie Ihr kleines Reich ganz nach Ihren Vorlieben: Mit dem vielfältigen Glasdachsystem TERRADO und der integrierten Beschattung geniessen Sie Ihre helle und einladende Terrasse bei Sonne und Regen – und profitieren dank der 10-mm-Verglasung (VSG) neu von noch breiteren Glasfeldern.

Unter dem grossen Glasdach ist jetzt auch Ihr persönliches Mobiliar noch besser geschützt: Lassen Sie einfach Ihre Gartenmöbel und den Grill das ganze Jahr über draussen – mit dem

Bild: EFH Ruggell

TERRADO kein Problem. Noch mehr Komfort erreichen Sie zudem mit den intelligenten Steuerungssystemen sowie den Hunderten von Tuchdessins – damit Sie sich unter Ihrem Glasdach hundertprozentig zu Hause fühlen.

Erleben Sie jetzt das Glasdachsystem TERRADO und viele andere Produkte in unserem Ausstellungsraum in Buchs. Wir freuen uns auf Sie.

TRINET
STOREN AG

Langäulistr. 37 • 9470 Buchs • Tel. 081 740 50 55 • www.triynetstoren.ch

Sie haben
das Was,
wir das
passende
Wie.

Anzeigenverkauf
und -beratung:
Publicitas AG
Zeughausstrasse 50
CH-8887 Mels
T +41 58 680 91 30
F +41 58 680 91 31

publicitas.ch/mels

publicitas



Sarganserländer
Druck AG,
Zeughausstrasse,
8887 Mels
Tel. 081 725 32 32
Fax 081 725 32 30

**Auch ein
kleines Inserat
macht Sinn**

Telefon +41 58 680 91 30,
Fax +41 58 680 91 31

mels@publicitas.ch

**Gut gibts die
grafische Industrie**



Rain Men: Alle Hände werden im Kybunpark gebraucht.
Bild Keystone

Zu viel Wasser in zu kurzer Zeit über dem Kybunpark

Das Fussball-Länderspiel zwischen der Schweiz und Andorra vom letzten Donnerstag im St.Galler Kybunpark war der erste Match mit dem neuen Hybridrasen unter derart schwierigen Bedingungen. «Es regnete schlicht zu viel in zu kurzer Zeit», sagt Marco Sessa, Leiter Stadionbetrieb und Infrastruktur.

von Christa Kamm-Sager

Ein reiner Naturrasen hätte nach so einem Spiel grossen Schaden genommen. Beim Hybridrasen sehe man am Tag nach dem Match keine einzige braune, matschige Stelle, so Marco Sessa. Das sei der Vorteil des neuen Rasens, der im Sommer im Kybunpark verlegt wurde. Aber während des Spiels gab es dafür Probleme mit dem Abfluss des Wassers. «Das Wasser konnte nicht weglaufen, es fiel einfach zu viel in kürzester Zeit und genau während des Spiels», so Sessa.

Halt durch Kunstfasern verstärkt

Über 50 Liter pro Quadratmeter seien letzten Donnerstag im Laufe des Tages über dem Kybunpark vom Himmel gefallen. Zu viel aufs Mal nach der relativ

langen Trockenperiode: «Ein trockener Boden ist dicht – vergleichbar mit einem trockenen Schwamm, der zuerst auch nur schlecht Feuchtigkeit aufnehmen kann.» Der Rasen sei deswegen regelmässig gewässert worden im Vorfeld, damit er mehr Wasser aufnehmen kann.

Der Unterschied von einem reinen Naturrasen zum Unterbau-Hybridrasen sei der Aufbau: Der Halt der Wurzeln werde durch Kunstfasern verstärkt. Auf der bespielten Oberfläche merke man davon nichts, ausser vielleicht, dass die Oberfläche ebener sei. Einen Zusammenhang zwischen schlecht ablaufendem Wasser und Hybridrasen sehen die Verantwortlichen nicht.

Die Drainage im Boden der Rasenfläche habe seit neun Jahren gut funktioniert. Das Wasser sei immer problem-

«Wenn wir noch mehr hätten machen können, hätten wir es gemacht.»

Marco Sessa
Leiter Stadionbetrieb und Infrastruktur Kybunpark

los abgelaufen. Man habe am Donnerstag vor dem Spiel alles Mögliche unternommen, um mit den zu erwartenden Wassermengen fertig zu werden. So habe man beispielsweise zusätzliche Löcher in den Rasen gemacht und diverse andere Massnahmen ergriffen. «Wenn wir noch mehr hätten machen

können, hätten wir es gemacht», so der Leiter Infrastruktur im Stadion.

Gummischaber haben nicht gut getan

Der Rasen habe mittlerweile zwar keine braunen, matschigen Stellen, doch die Bearbeitung mit den vielen Gummischabern habe ihm sicher nicht gerade gut getan. «Doch wir bringen das wieder hin bis zum nächsten Spiel», sagt Sessa.

Ob man das Länderspiel Schweiz gegen Andorra bei diesen misslichen Bedingungen hätte abbrechen müssen, sei Sache des Schiedsrichters gewesen. Dass beide Teams schon am Tag danach wieder für das nächste Spiel abreisen mussten, habe wohl zum Entscheid beigetragen, dass man das Spiel trotz der Wasserlachen schliesslich durchgezogen habe.

Stockschützen suchen Meister

Am kommenden Samstag, 9. September, führt der Eisstockverein Sarganserland anlässlich seines zehnjährigen Bestehens die Ostschweizer Meisterschaft im Stockschiessen durch. Gespielt wird beim Kleinfeldschulhaus in Mels. Zuerst messen sich auf den fünf Asphaltbahnen die Spieler im Einzel-Zielschiessen, danach DUO-Mannschaften im Modus «jede gegen jede». Den Besuchern des Turniers steht eine Plauschbahn zum selber ausprobieren zur Verfügung. Das Turnier beginnt um 7.30 Uhr und dauert bis ca. 15 Uhr. Während des Turnierbetriebes ist auch eine Festwirtschaft geöffnet und für alle bedient. (pd)

Anmeldungen für Volleyballnacht

Am Samstag, 4. November, findet in der Sportanlage Riet in Sargans ab 16 Uhr wieder die beliebte Sarganser Raiffeisen-Volleyballnacht statt. Teilnahmeberechtigt sind Personen ab Jahrgang 2001. Gespielt wird in an der Volleyballnacht in zwei Kategorien: Plausch und Profi. Als Verpflegungsmöglichkeit bietet Organisator Volley Pizol die Festwirtschaft mit Grillköstlichkeiten an. Anmeldungen sind auf der Homepage www.volleypizol.ch möglich. Anmeldeschluss ist nach 48 Teams oder spätestens am Freitag, 29. Oktober. (pd)

Schlussrunde in Flums verschoben

Das Faustballteam Flums-Berschis musste die 1.-Liga-Schlussrunde am letzten Samstag absagen. Die intensiven Regenfälle verhinderten einen Spielbetrieb auf dem Sportplatz Kirchbunte in Flums. Die Runde wird am nächsten Samstag, 9. September, nachgeholt. Für das FBT Flums geht es in der letzten Runde noch um den Klassenerhalt. Zwei Siege gegen Rebstein (Anpfiff 14 Uhr) und gegen Ermatingen (ca. 16 Uhr) wären dazu nötig, falls der direkte Konkurrent Oberbüren auch gewinnt. (ruo)

@ Einsendungen bitte an:
redaktion@sarganserlaender.ch

Eklat provoziert Blocktransfer in Bonaduz

Der Abstieg in die 4. Liga hat den FC Bonaduz in seinen Grundfesten erschüttert. Das vormalige Fanionteam spielt nun für Orion Chur.

Wenn sich Roland Willi nach getaner Arbeit seinem Hobby Fussball zuwendet, dann steuert er neu von seinem Wohnort Ems nicht mehr den Sportplatz Tuleu in Bonaduz an, sondern die Sportanlage Obere Au in Chur. Nach fast zehn Jahren FCB trainiert Willi nun Orion Chur. Was auf den ersten Blick betrachtet nach einem üblichen Tapetenwechsel eines Fussballcoaches aussieht, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als aussergewöhnlicher Vorgang. Denn nicht bloss Willi wechselte die Fronten, sondern nahezu die geschlossene frühere erste FCB-Mannschaft. Sie alle kicken neu zwei Etagen tiefer in der 5. Liga.

Keinen Konsens gefunden

Das wirft Fragen auf. Eigentlich wollten Willi und seine Spieler nach dem Abstieg in die 4. Liga – als Gruppenegegner des FC Taminatal – ihrem Hobby auch weiterhin auf dem Tuleu nachgehen. Was also ist passiert? «Wir wollten nach dem Abstieg auf eine starke

Mannschaft setzen und in absehbarer Zeit den Wiederaufstieg schaffen», sagt Willi. Dabei muss man wissen, dass auch die zweite FCB-Mannschaft der 4. Liga angehört. Und diese Zweitvertretung versteht sich offenbar nicht bloss als Spielball des Fanionteams. «Es war seit Längerem mehr ein Nebeneinander, aber keine klare Zusammenarbeit zwischen den Teams», so Willi.

Unter der Federführung von Edgar Camenisch und Christian Majoleth, zwei Aktive zu erfolgreicheren 2.-Liga-Zeiten in den Neunzigerjahren, sollten die Gräben zugeschüttet und beide Equipen neu aufgestellt werden. Doch bei der Bildung eines ambitionierten Fanionteams stiessen Camenisch und Majoleth auf entschiedenen Widerstand. Ex-Coach Willi vermutet, dass er Personen in und um den Verein nicht mehr genehm war und Vertreter der zweiten Mannschaft die Chance witterten, vereinsintern zur ersten Mannschaft zu avancieren. Eine verworrene Lage, aus der es keinen Ausweg gab.

Camenisch, einst auch beim FC Chur in der NLB am Ball, bedauert die Vorkommnisse. Doch nachdem es keinen Konsens zwischen den Exponenten der beiden Equipen gab, warfen Camenisch und Majoleth entnervt das Handtuch. «Ich bin enttäuscht. Es ist sehr bedauerlich, auf diese Weise eine komplette erste Mannschaft zu verlieren. Dies ist der GAU schlechthin für einen Verein», erläutert Camenisch.

Offene Türen bei Orion Chur

Exakt dieser Exodus ereignete sich Ende Juni. Nachdem mehrere Akteure der Willi-Truppe Begehrlichkeiten bei der Konkurrenz geweckt hatten und sich die Equipe in ihre Einzelteile auflösen drohte, kam es zum ungewöhnlichen Blocktransfer zum FC Orion. Weil der Churer Verein über keine Aktivmannschaft mehr verfügte, nahm er das Angebot der wechselwilligen Bonaduzer gerne an.

Zurück bleibt ein FC Bonaduz mit ungewissen Zukunftsperspektiven. Na-

türlich wird im Dorf derzeit viel debattiert über den Fussballklub und sein Innenleben. Gemunkelt wird über seit Längerem schwelende Machtkämpfe im Verein, befeuert von einflussreichen Strippenziehern hinter den Kulissen, denen wie erwähnt mutmasslich primär die Person Willi ein Dorn im Auge war. Von den unschönen Ereignissen vollends überrollt wurde Roger Scheiwiler, seit einem Jahr Präsident des FCB. Er wird sein Amt an der GV am 18. September zur Verfügung stellen. Das habe aber nicht mit den Wirren zu tun. «Ich habe den Zeitaufwand des Amtes unterschätzt», gesteht Scheiwiler. Ebenso habe er gewisse interne Probleme falsch eingeschätzt und zudem die Berufung des Duos Camenisch/Majoleth intern nicht ausreichend kommuniziert.

Als quasi Aussenstehender bestätigt Scheiwiler derweil die Disharmonie zwischen den beiden hauseigenen Aktivmannschaften. In dieser Beziehung fährt Willi schweres Geschütz auf.

«Dass die Bedürfnisse einer zweiten über diejenigen einer ersten Mannschaft gestellt werden, ist im Fussball wohl einzigartig», sinniert der Ex-Coach. Dies lässt Scheiwiler nicht gelten. Er sagt: «Hier wurde niemand bevorzugt. Doch irgendwann lief uns die Zeit davon. Wir mussten schliesslich dem Verband unsere Aktivmannschaften melden.»

Der Neustart ist missglückt

So stellt der FC Bonaduz nur noch eine Equipe in der 4. Liga. Sie startete mit zwei Niederlagen ins Championat. Es ist zu befürchten, dass der langjährige frühere 2.-Liga-Verein, kurz auch die Nummer 1 in Graubünden, über Jahre an den Folgen des Zerwürfnisses leiden wird. Gemunkelt wird über mehrere Ex-Spieler, die ihre Kinder nicht mehr länger in der Juniorenabteilung belassen. Auf jeden Fall besteht das allgemeine Bedürfnis nach Aufklärung. «An der GV», sagt Ex-Spieler Camenisch, «wird einiges zu besprechen sein». (so)



Café-Dorftreff

Herzlich willkommen im schönen Dorf Tscherlach.

Am Samstag, 9. September 2017, ab 16 Uhr laden wir Sie herzlich ein zur offiziellen Eröffnung des «Café-Dorftreff» in Tscherlach.

Bei einer feinen Gerstensuppe und einem Glas Tscherlacher Wein geniessen wir zusammen einen für uns besonderen Moment.

Wir freuen uns auf Sie
Gina Meister, Dorfgasse 9, 8881 Tscherlach

Schönhalden-Chilbi Donnerstag, 7. September 2017

Gemütliches Beisammensein

mit der Rockband «ÄECHT».
Ab 18 Uhr gratis Bahnfahrt.

Ab sofort feine Wildgerichte.

Flury's Schönhalden, 8894 Flumserberg Saxli
Telefon 081 733 11 96, flury@schoenhalden.ch

www.schoenhalden.ch



Paula Rüt-Stiftung Stipendien

Die sarganserländische Paula Rüt-Stiftung

Die Paula Rüt-Stiftung fördert und unterstützt höhere, beziehungsweise weiterführende Berufsausbildungen von Studierenden, welche auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen sind. Sie müssen im Sarganserland aufgewachsen oder dort wohnhaft sein. Vorausgesetzt wird ein Lehrabschluss mit BMS, ein Diplommittelschulabschluss, eine Maturität oder ein ähnlicher Abschluss. Zweitausbildungen werden nicht unterstützt. Die Alterslimite liegt bei 35 Jahren.

Bewerberinnen und Bewerber, welche die genannten Voraussetzungen erfüllen, sind eingeladen, Gesuchformulare beim Stiftungssekretariat, **Edwin Buchli, Kiesfangstrasse 4, 7324 Vilters, Telefon 081 7237700 oder paularuefstiftung@bluewin.ch** anzufordern. Gesuche sind bis spätestens 31. Dezember 2017 dem Stiftungssekretär einzureichen.

www.paularuefstiftung.ch



Walenstadt



Das Wasser- und Elektrizitätswerk Walenstadt erhöht die Stromtarife leicht

In der Summe erhöhen sich die Strompreise
im kommenden Jahr um 4,5%.

Der Strompreis setzt sich aus den drei Komponenten Netz, Energie und Abgaben zusammen.

Der Netztarif soll die Kosten der Infrastruktur decken. Bei der Netzkostenrechnung im Jahr 2016 resultiert eine Unterdeckung von CHF 157'000.-. Das Wasser- und Elektrizitätswerk Walenstadt wird im Jahr 2018 die Netznutzungstarife bei den Produkten RIVA Basis und Duo sowie Riva Business leicht anheben, bei den restlichen Produkten bleiben die Tarife unverändert auf dem Niveau vom Jahr 2017.

Der Energietarif wird bei «Riva Business» und «Riva Business plus» auf Grund steigender Energiepreise leicht angehoben. Die Preiserhöhung ist prozentual gesehen jedoch unter der Erhöhung des Marktes. Dies aufgrund dessen, dass das WEW seit drei Jahren die Energie strukturiert beschafft und einen grossen Teil der Energie für das kommende Jahr bereits eingekauft hat. Dieser Vorteil wird den Kunden des WEW gerne weitergegeben.

Die Abgaben steigen in der Summe an. Der SDL-Tarif der swissgrid wird von 0.40 Rp./kWh auf 0.32 Rp./kWh gesenkt. Dieser wird für die Frequenzhaltung benötigt. In der Volksabstimmung vom Mai 2017 hat das Volk dem neuen Energiegesetz zugestimmt, damit auch der Erhöhung der Bundesabgabe zur Förderung erneuerbarer Energien. Der Bund erhöht die Abgaben zur Förderung erneuerbarer Energien sowie zum Schutz der Gewässer und Fische von 1.5 Rp./kWh auf 2.3 Rp./kWh. Die Leistung ans Gemeinwesen für den Betrieb der öffentlichen Beleuchtung bleibt unverändert bei 0.65 Rp./kWh.

Mit der steigenden Anzahl von Photovoltaikanlagen wird der Förderbeitrag zur Überbrückungsfinanzierung nach unten angepasst. Ab dem 1. Januar 2018 werden für die produzierte Energie 11.0 Rp./kWh vergütet. Dieser Ansatz ist neu für alle Produzenten, unabhängig der Anlagengrösse im Versorgungsgebiet des WEW, gültig. Die detaillierten Strompreise für das kommende Jahr können auf der Internetseite www.ew-walenstadt.ch eingesehen werden.

Junge verraten

- Junge und Frauen zahlen die Zeche für den AHV-Ausbau
- Trotz höherer Lohnbeiträge schreibt die AHV ab 2027 wieder Milliardenverluste
- Die Scheinreform gefährdet die Renten unserer Kinder und Enkel



AHV-Scheinreform
2xNEIN

Rentner bestrafen

- Zwei-Klassen-AHV: Nur Neurentner erhalten 70 Franken mehr pro Monat
- Heutige Rentner müssen mehr zahlen, gehen aber leer aus
- Zielloser AHV-Ausbau mit der Giesskanne: Bedürftige profitieren nicht

Ungerecht für Jung und Alt

www.generationenallianz.ch

gewerbe
st.gallen



IHK
St. Gallen
Appenzell

FDP
Die Liberalen



Bestellen Sie
den Katalog

WEIHNACHTSMÄRKTE – JETZT BUCHEN UND PROFITIEREN!
Verlangen Sie unseren Herbstflyer mit allen Daten.

TAGESFAHRTEN

19. Sept. DI	Zugersee mit Schiff und Mittagessen	Fr. 89.–	12. Okt. 4 T	Riviera/Côte d'Azur	Fr. 550.–
24. Sept. SO	Meran/Südtirol	Fr. 64.–	13. Okt. 4 T	Traubenfest	Fr. 525.–
26. Sept. DI	Gletscherpanorama Kaunertal	Fr. 65.–	mit «Oesch's die Dritten»		
15. Sept. 3 T	Zermatt/Glacier-Express	ab Fr. 635.–	15. Okt. 4 T	Törggelle im Südtirol	Fr. 575.–
17. Sept. 8 T	Insel Elba	ab Fr. 1065.–	18. Okt. 2 T	Europapark Rust	ab Fr. 285.–
18. Sept. 5 T	Seefeld in Tirol	Fr. 650.–	19. Okt. 4 T	Prag	Fr. 495.–
27. Sept. 5 T	Gardasee	Fr. 650.–	19. Okt. 4 T	Sonneninsel Grado	Fr. 565.–
30. Sept. 8 T	Insel Elba	ab Fr. 1065.–	MUSIK UND UNTERHALTUNG		
30. Sept. 8 T	Dalmatien/Dubrovnik, Plitvicer Seen	Fr. 1390.–	Rolling Stones, Ewiges Liebi, Lachner Weihnachtszauber, Der Schwarze Hecht		
08. Okt. 8 T	Abano Terme	ab Fr. 925.–	MÄRKTE UND STÄDTE		
10. Okt. 4 T	Pfalz/Deutsche Toskana	Fr. 655.–	Luino MI wöchentlich bis 25. Oktober Fr. 51.–		
			Cannobio SO 10. und 24. September Fr. 51.–		
			Como SA 9. September Fr. 58.–		
			München SA 16. September Fr. 63.–		

Brunner ferienreisen ag, Postfach, Vild, 7320 Sargans, Telefon 081 720 46 10, www.brunner-ferienreisen.ch



Alters- und Pflegeheim Obigrueh

Wir sind ein gemeindeeigenes, kleines, sehr familiär geführtes Alters- und Pflegeheim mitten im Dorf Schübelbach SZ. Da unsere Leitung Pflege sich beruflich neu orientiert, suchen wir auf den 1. Dezember 2017 oder nach Vereinbarung eine neue Persönlichkeit für die

Leitung Pflege und Heimleitung-Stellvertretung (60 bis 100%)

Ihr Wirkungsfeld:

- Sicherstellung und fachliche Verantwortung einer qualitativ hochstehenden Pflege-, Betreuungs- und Lebensqualität
- Verantwortung für die personelle Führung und Förderung des Pflegeteams
- Planung der Arbeitseinsätze und teilweise aktive Mitarbeit in der täglichen Pflege und Betreuung
- Engagement für eine lernfreudige Arbeitsumgebung und Berufsbildung (FAGE, AGS)
- verantwortlich für die Leistungserfassung BESA 5
- Mitarbeit an Projekten und aktive Beteiligung an der laufenden Qualitätsentwicklung
- Vertretung bei Abwesenheit der Heimleitung

Wir bieten:

- wertschätzende und kooperative Zusammenarbeit, mit einer Portion Lebensfreude und Humor, die von einer herzlichen Betriebskultur geprägt ist
- Raum zur Entwicklung und Umsetzung neuer Projekte
- Mitgestaltung der Unternehmenskultur, die auf Eigenverantwortung, Wertschätzung und professionelle Kommunikation baut
- verantwortungsvolle, vielseitige Aufgaben mit entsprechendem Handlungsspielraum
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Sie bringen mit:

- Pflegefachausbildung HF oder gleichwertiger Abschluss, Erfahrung in der Langzeitpflege
- Führungserfahrung auf Stufe Stations- oder Teamleitung
- fundierte Erfahrung in der Umsetzung des Qualitäts- und Pflegeprozesses
- gute EDV- und BESA-Kenntnisse
- Fach-, Sozial- und Kommunikationskompetenz, Selbstreflexionsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Belastbarkeit, Kreativität und Flexibilität
- Erfahrung als Berufsbildnerin/Berufsbildner oder die Bereitschaft, eine Weiterbildung zu absolvieren

Weitere Details entnehmen Sie bitte unserer Website www.aph-obigrueh.ch. Bei Fragen melden Sie sich bitte telefonisch oder schauen Sie spontan bei uns vorbei.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an:

Alters- und Pflegeheim Obigrueh
z.Hd. Frau Corinne Heck
Eisenburgstrasse 3
8862 Schübelbach
E-Mail: heimleitung@obigrueh.ch

Buchs Privat

hübsche, vollbusige
Brünette
verwöhnt dich zärtlich auf
Massageliege.
076 494 02 14

Chur

Liza mit grossem Busen
Top-Service mit viel Zeit
♥ Ält. Herren willkommen ♥
Auch H + H Besuche
Mo – So, 06.00 – 02.00 Uhr
Telefon 077 922 97 51

NEU: Asia-Erotik-

Massage und Escort
bis drei junge Frauen
Voll- und Top-Service
Nähe Landquart,
Töbeli 2, 7303 Mastrils
www.asiablum.ch
Tel. 076 671 90 88

Flums

Politische Gemeinde Flums
Die Büros der Gemeindeverwaltung Flums bleiben am
Freitag, 8. September 2017, geschlossen
Besten Dank für das Verständnis.
8890 Flums, 5. September 2017
Gemeinderat Flums

Bad Ragaz

**Gemeinde Bad Ragaz
Wasserzählerablesung 2017**
Ab Montag, 11. September, bis zirka 29. September 2017, werden in der Gemeinde Bad Ragaz die Wasserzählerstände durch beauftragte Ableser aufgenommen. Sollten Sie während der Ableseperiode z.B. infolge Ferien nicht anwesend sein, nehmen Sie bitte mit den Finanzdiensten der Gemeinde Bad Ragaz, Frau Meier, Telefon 081 303 49 31 oder per E-Mail an brigitte.meier@badragaz.ch zwecks Terminabsprache Kontakt auf.
Wir bitten Sie, die Zugänge zu den Wasserzählern freizuhalten und den Alesern den Zutritt zu gewähren. Sollten Sie sich kurzfristig ausser Haus befinden, erlauben wir uns, Ihnen eine Meldekarte in den Briefkasten zu legen, mit der Bitte, diese auszufüllen und umgehend an die Wasserversorgung zu retournieren. Besten Dank für Ihre Mithilfe.
Wasserversorgung Bad Ragaz

**Brennholz zu verkaufen.
Ofenfertig.
079 550 67 49**

Ich erfüll dir dini schönschta Traum! Tanja.
0906 00 00 46 (Fr. 2.50/Min.)

Sie haben das Was, wir das passende Wie.

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG Zeughausstrasse 50, CH-8887 Mels
T +41 58 680 91 30, F +41 58 680 91 31
publicitas.ch/mels

Ex-ZSC-Captain Mathias Seger kämpft um Eiszeit

Im 22. und letzten Jahr in der höchsten nationalen Eishockey-Spielklasse bahnt sich für Mathias Seger eine persönliche Belastungsprobe an. Der Ex-Captain der ZSC Lions bemüht sich um eine neue Rolle.

von Sven Schoch

Seit Mathias Segers Unterschrift unter den letzten Spieler-Vertrag seiner Karriere im vergangenen Februar ist beim ZSC viel passiert. Im Frühling zog sich der langjährige Sportchef Edgar Salis nach dem erneuten Play-off-Viertelfinal-Out zurück. Seit Anfang Mai orchestriert Sven Leuenberger das Tagesgeschäft. Ein umfassendes House-Cleaning fand bei den Lions nicht statt, aber die Leitung der Organisation hat mehr als nur flankierende Massnahmen ergriffen.

Nach einer fundamentalen Selbstanalyse haben die Stadtzürcher ihrer Garderobe Frischluft zugeführt. Eine der Strukturvereinbarungen betrifft primär den Hockey-Saurier Seger. Ein paar Wochen vor seiner 19. NLA-Saison in Oerlikon musste er sein Captain-Amt dem zwölf Jahre jüngeren Abwehrchef Patrick Geering überlassen. Das generelle Signal ist klar: Die nächste Lions-Generation soll ab sofort deutlich Farbe bekennen. «Jetzt ist Leadership gefragt, und zwar von allen», fordert Leuenberger, der im Management des SC Bern während fast einer Dekade nach gleichem Grundsatz operiert hat.

Ein Tribünenplatz droht

Der neue starke Mann neben CEO Peter Zahner kennt die Tücken einer überaus breit und hoch dotierten Equipe. Nicht alle aktuellen und ehemaligen Tenöre kommen wie gewünscht auf ihre Kosten. Der 16-malige WM-Teilnehmer Seger beispielsweise ist im internen Ranking erheblich zurückgefallen. In der Defensive ringt der 39-Jährige um einen Platz im Spielkader; als Nummer 9 droht dem fünffachen Champion ein Sitzplatz



Im internen Ranking zurückgefallen: Obwohl Mathias Seger um einen Stammplatz kämpfen muss, ist er gut gelaunt.

Bild Ennio Leanza/Keystone

auf der Tribüne. «So läuft es im Sport», sagt Seger wenige Tage vor dem Start seiner letzten Kampagne. Er beschönigt seine ungemütliche Ausgangslage

«Zurzeit ist eigentlich klar, wer spielt. Mit der Eiszeit dürfte es für mich knapp werden.»

Mathias Seger
Eishockeyspieler

nicht: «Zurzeit ist eigentlich klar, wer spielt. Mit der Eiszeit dürfte es für mich knapp werden.» Es sei momentan allerdings schwierig zu beurteilen, «wie es während der Saison dann effektiv aussieht».

Sein imposantes Palmares und die NLA-Rekordmarke von 1124 Partien sind für die ZSC-Anhänger ein Wert für die Ewigkeit. Im Umfeld geniesst der charismatische Ostschweizer eine riesige Wertschätzung. Im Rink sind die beeindruckenden Zahlen indes keine Garantie mehr für eine zentrale Aufgabe. «Ich muss das nun so annehmen und den Coaches keine Möglichkeit geben, auf mich zu verzichten.»

Leuenberger sagt zwar, dass der Ex-Patron für ihn «der Segi bleibt – ob mit einem C, A oder gar nichts mehr auf der Brust. Er bleibt nach wie vor im Captain-Team und wird dort eine ziemlich grosse Rolle spielen. Sein Erfahrungsschatz ist enorm, in Sachen Teamführung war er brillant. Das wollen wir ihm nicht wegnehmen», betont der Sportchef. «Es geht darum, wo sich Seger sportlich einbringen kann.»

«Der Bessere spielt»

Von einem drohenden «Fall Seger» will Leuenberger partout nichts wissen: «Mathias kann die Lage einschätzen. Er musste mit einem Kampf um seinen Platz rechnen. Es geht einzig und allein um das Leistungsprinzip.» Die emotionale Komponente sei ihm angesichts der Klub-Verdienste Segers durchaus bewusst: «Er ist in Zürich eine aussergewöhnliche Symbolfigur.» Aber letztlich sei die Vorgabe für alle klar: «Der Bessere spielt.»

Während der Vorbereitung und in der Champions League kam Seger in der mit dem NHL-Schwergewicht Kevin Klein verstärkten Defensive nur noch sporadisch zum Zug. In den beiden Highspeed-Begegnungen mit dem europäischen Titelhalter Frölunda verzichtete Trainer Hans Wallson auf eine Nominierung des Ostschweizers.

Eine schmerzhaft Abschiebung zu den GCK Lions droht Seger dennoch nicht. Dieses unfreundliche Szenario ist in der Planung der ZSC-Verantwortlichen nicht vorgesehen. Und ein freiwilliger Rückzug zieht der 305-fache Nationalspieler seinerseits nicht in Betracht: «Jeder kennt meinen Ehrgeiz. Entmutigen lasse ich mich nicht, ich ziehe das durch.» Daran zweifelt auch sein neuer Vorgesetzter Sven Leuenberger nicht: «Er ist ein Top-Profil!»

Der Sportchef hat wieder was zu sagen

Der FC St.Gallen passt seine Führungsstruktur an. Neu wird auf der sportlichen Ebene wieder ein Sportchef installiert. Dieser ist künftig für die erste Mannschaft verantwortlich. Überdies ist er zusammen mit dem bisherigen CEO Future Champs Ostschweiz (FCO) zuständig für den sportlichen Bereich. Pascal Kesseli, der bisherige CEO der FC St. Gallen Event AG, verlässt das Unternehmen.

Der Verwaltungsrat der FC St.Gallen AG und der FC St.Gallen Event AG hat die Änderungen nach eingehender Prüfung beschlossen. Neu wird wieder – wie noch letzte Saison in der Person von Christian Stübi – ein eigentlicher Sportchef die Leitung über den Trainerstab innehaben und die erste Mannschaft verantworten. Die Suche nach einer entsprechenden Persönlichkeit läuft.

Für die St.Galler ist dies eine Korrektur der Massnahme von Mitte Mai dieses Jahres. Als damals der Ostschweizer Unternehmer Stefan Hernandez vom zurückgetretenen Dölf Früh das Präsidium übernahm, wurden Sportchef Stübi die Kompetenzen weggenommen. Er wurde fortan von Ferruccio Vanin, dem CEO der Sportkommission, bevormundet und gab im Juni seinen Wegzug vom FC SG bekannt. In der neuen Struktur teilen sich Vanin und der künftige Sportchef die sportliche Leitung. (sda)

Topfavoritin ist out

Garbiñe Muguruza (WTA 3) ist am US Open ausgeschieden. Die Wimbledon-Siegerin verlor gegen die Tschechin Petra Kvitová (WTA 14) 6:7 (3:7), 3:6. Nur neun Games hatte Muguruza in den ersten drei Runden abzugeben. Und weil sie in den letzten beiden Monaten in Wimbledon und Cincinnati brilliert hatte, war sie die logische Favoritin auf den Titel in New York. Gegen Kvitová startete sie überzeugend, führte mit 4:1 und hatte sogar einen Ball zum 5:1, ehe sich zu viele Fehler in ihr Spiel einschlichen. (sda)

Renommierete Gegner

Die Schweizer Handballer treffen in der Altjahreswoche am traditionellen Yellow Cup in Winterthur mit Serbien, Russland und Rumänien auf renommierte Gegner. Die Serben bereiten sich an der 46. Ausgabe des Vierländerturniers auf die EM in Kroatien (12. bis 28. Januar) vor. Die Russen verpassten überraschend erstmals in ihrer Geschichte die EM, die Rumänen scheiterten in der Qualifikation nur knapp. Für die beiden Teams steht im Januar wie für die Schweizer Mannschaft die WM-Qualifikation im Programm. (sda)

Auf einen Blick

FUSSBALL

WM-QUALIFIKATION EUROPA

Gruppe B

Färöer – Andorra	1:0
Lettland – Schweiz	0:3
Ungarn – Portugal	0:1
1. Schweiz	8 8 0 0 18:3 24
2. Portugal	8 7 0 1 28:4 21
3. Ungarn	8 3 1 4 11:9 10
4. Färöer	8 2 2 4 4:15 8
5. Andorra	8 1 1 6 2:17 4
6. Lettland	8 1 0 7 3:18 3

Die restlichen Spiele. 7. Oktober: Färöer – Lettland. Andorra – Portugal. Schweiz – Ungarn.

10. Oktober: Lettland – Andorra. Portugal – Schweiz. Ungarn – Färöer.

Gruppe A

Niederlande – Bulgarien	3:1
Weissrussland – Schweden	0:4
Frankreich – Luxemburg	0:0
1. Frankreich	8 5 2 1 15:5 17
2. Schweden	8 5 1 2 18:7 16
3. Niederlande	8 4 1 3 16:11 13
4. Bulgarien	8 4 0 4 13:17 12
5. Luxemburg	8 1 2 5 7:17 5
6. Weissrussland	8 1 2 5 4:16 5

Gruppe H

Estland – Zypern	1:0
Griechenland – Belgien	1:2
Gibraltar – Bosnien-Herzegowina	0:4
1. Belgien*	8 7 1 0 35:3 22
2. Bosnien-Herzegowina	8 4 2 2 19:8 14
3. Griechenland	8 3 4 1 11:5 13
4. Zypern	8 3 1 4 8:12 10
5. Estland	8 2 2 4 6:17 8
6. Gibraltar	8 0 0 8 3:37 0

* Belgien ist für die WM-Endrunde qualifiziert

Gruppe C

Aserbaidschan – San Marino	Mo, 18.00
Deutschland – Norwegen	Mo, 20.45
Nordirland – Tschechien	Mo, 20.45
1. Deutschland	7 7 0 0 29:2 21

2. Nordirland	7 5 1 1 14:2 16
3. Tschechien	7 2 3 2 10:7 9
4. Norwegen	7 2 1 4 8:10 7
5. Aserbaidschan	7 2 1 4 3:11 7
6. San Marino	7 0 0 7 1:33 0

Gruppe E

Armenien – Dänemark	Mo, 18.00
Polen – Kasachstan	Mo, 20.45
Montenegro – Rumänien	Mo, 20.45
1. Polen	7 5 1 1 15:11 16
2. Montenegro	7 4 1 2 17:7 13
3. Dänemark	7 4 1 2 14:6 13
4. Rumänien	7 2 3 2 8:7 9
5. Armenien	7 2 0 5 7:15 6
6. Kasachstan	7 0 2 5 4:19 2

Gruppe F

Schottland – Malta	Mo, 20.45
Slowenien – Litauen	Mo, 20.45
England – Slowakei	Mo, 20.45
1. England	7 5 2 0 14:2 17
2. Slowakei	7 5 0 2 13:4 15
3. Schottland	7 3 2 2 12:10 11
4. Slowenien	7 3 2 2 6:4 11
5. Litauen	7 1 2 4 6:14 5
6. Malta	7 0 0 7 2:19 0

Gruppe D

Österreich – Georgien	Di, 20.45
Irland – Serbien	Di, 20.45
Moldawien – Wales	Di, 20.45
1. Serbien	7 4 3 0 16:7 15
2. Irland	7 3 4 0 9:5 13
3. Wales	6 1 5 0 9:5 8
4. Österreich	6 2 2 2 9:8 8
5. Georgien	7 0 4 3 7:11 4
6. Moldawien	7 0 2 5 4:18 2

Gruppe G

Italien – Israel	Di, 20.45
Mazedonien – Albanien	Di, 20.45
Liechtenstein – Spanien	Di, 20.45
1. Spanien	6 5 1 0 21:3 16
2. Italien	6 5 1 0 18:4 16
3. Albanien	7 4 0 3 9:8 12
4. Israel	6 3 0 3 9:12 9
5. Mazedonien	6 1 0 5 8:13 3
6. Liechtenstein	7 0 0 7 1:26 0

Gruppe I

Kroatien – Kosovo	1:0
Island – Ukraine	Di, 20.45
Türkei – Kroatien	Di, 20.45
Kosovo – Finnland	Di, 20.45
1. Kroatien	7 5 1 1 12:2 16
2. Ukraine	7 4 2 1 11:5 14
3. Island	7 4 1 2 9:7 13
4. Türkei	7 3 2 2 11:8 11
5. Finnland	7 1 1 5 5:10 4
6. Kosovo	7 0 1 6 3:19 1

STEINSTOSSEN

SCHWEIZER MEISTERSCHAFTEN

Interlaken. Die neuen Schweizer Meister. Männer. 40 kg: Roman Feusi (STV Galgenen) 5,51 m. – 18 kg: Simon Hunziker (STV Herzloch) 9,04. – 12,5 kg: Hunziker 11,88. – Teams, 12,5 kg: STV Herzloch 45,74.

Frauen. 12,5 kg: Corina Obrist (STV Zugzen) 6,70. – 6 kg: Obrist 11,01 (Vorrunde 11,95/95). – Teams, 6 kg: STV Zugzen 28,33.

AUTOMOBIL

MEXIKO-CITY. LANGSTRECKEN-WM

Sechsstundenrennen: 1. Timo Bernhard/Brendon Hartley/Earl Bamber (GER/NZL/NZL), Porsche, 240 Runden. 2. Neel Jani/André Lotterer/Nick Tandy (SUI/GER/GBR), 7,141 Sekunden zurück. 3. Sébastien Buemi/Anthony Davidson/Kazuki Nakajima (SUI/GBR/JPN), Toyota, 1 Runde zurück.

Stand Langstrecken-WM (5/9): 1. Berhard/Hartley/Bamber 134. 2. Buemi/Davidson/Nakajima 93. 3. Jani/Lotterer/Tandy 64.

GEWICHTHEBEN

LAUSANNE. SM

Männer. Bis 62 kg: 1. Giorgio De Marò (Rorschach) 161 kg (70 kg Reissen/91 kg Stossen). – Bis 69 kg: 1. Lukas Büel (Basel) 190 (78/112). 2. Andreas Büel (Rorschach) 168 (73/95).

Bis 77 kg: 1. Danny Golubev (Lausanne) 224 (100/124). 2. Manuel Von Allmen (Basel) 200 (90/100). 3. Cedric Kämpf (Tramelan) 192 (87/105).

Bis 85 kg: 1. Vasco Corti (Lugano) 256 (117/139). 2. Tom Schwander 255 (120/135). 3. Jean-Noël Flury (Lugano) 212 (97/115). – Bis 94 kg: 1. Yannick Sautebin (Tramelan) 280 (125/155). 2. Lukas Stirnemann (Zürich) 226 (102/124). 3. Luca Vecerina (Lausanne) 222 (100/122).

Über 105 kg: 1. Philipp Graber (Rorschach) 240 (90/115).

Frauen. Bis 58 kg: 1. Agnes Polgar (Basel) 139 (64/75). 2. Olivia Rast (Zürich) 100 (43/57). – Bis 63 kg: 1. Valeria Meli (Basel) 136 (62/74). 2. Nadine Blanchard (Tramelan) 123 (60/63). 3. Valérie Kämpf (Tramelan) 96 (43/53). – Bis 69 kg: 1. Nora Jäggi (Basel) 182 (79/103). 2. Carolina Poma (Lugano) 155 (65/90). 3. Cavide Benzeven 144 (62/82).

Bis 75 kg: 1. Sonja Sommerhalder (Zürich) 156 (72/84). 2. Ute Inselmann (Lausanne) 140 (62/78). 3. Linda Niederröst (Basel) 122 (51/71). – Bis 90 kg: 1. Vanessa Grosdanoff (Basel) 169 (76/93). 2. Lydia Sautebin (Tramelan) 147 (63/84).

TENNIS

NEW YORK. US OPEN

50,4 Mio. Dollar/Hart). Männer, Einzel, Achtelfinals: Diego Schwartzman (ARG/29) s. Lucas Pouille (FRA/16) 7:6 (7:3), 7:5, 2:6, 6:2. Sam Querrey (USA/17) s. Mischa Zverev (GER/23) 6:2, 6:2, 6:1. Kevin Anderson (RSA/28) s. Paolo Lorenzi (ITA) 6:4, 6:3, 6:7 (4:7), 6:4.

Viertelfinal-Tableau: Nadal (1)/Dolgopolow – Goffin (9)/Rublev, Federer (3)/Kohlschreiber – Del Potro (24)/Thiem (6); Querrey (17) – Anderson (28), Carreño Busta (12) – Schwartzman (29).

Frauen, Einzel, Achtelfinals: Petra Kvitová (CZE/13) s. Garbiñe Muguruza (ESP/3) 7:6 (7:3), 6:3. Venus Williams (USA/9) s. Carla Suarez Navarro (ESP) 6:3, 3:6, 6:1.

Viertelfinal-Tableau: Karolina Pliskova (1)/Brady – Vandeweghe (20)/Safarova, Svitolina (4)/Keys (15) – Kasatkina/Kanepi; Venus Williams (9) – Kvitová (13), Stephens – Sevastova (16).

Mixed, Achtelfinal: Martina Hingis/Jamie Murray (SUI/GBR/1) s. Kveta Peschke/Marcelo Demoliner (CZE/BRA) 6:0, 4:6, 11:9.

Junioren. 1. Runde: Lulu Sun (SUI) s. Ann Li (USA/11) 3:6, 7:5, 6:4.

SNOWBOARD

CARDRONE (NZL). WELTCUP-AUFTAKT

Slopestyle, Männer: 1. Marcus Kleveland (NOR) 85,58. 2. Darcy Sharpe (CAN) 85,33. 3. Carlos Garcia Knight (NZL) 84,58. – Ferner: 10. Nicolas Huber (SUI) 70,65. 12. Moritz Thöni (SUI) 63,55, alle im Final. 49. Michael Schärer (SUI) 26,75.

Frauen: 1. Jamie Anderson (USA) 85,78. 2. Miyabi Onitsuka (JPN) 79,96. 3. Synnott Zoi Sadowski (NZL) 74,76, alle im Final. – Ferner: 11. Isabel Derungs (SUI) 71,25. 16. Carla Somaini (SUI) 60,75.

Bemerkung: Weltcupstände identisch mit Rennergebnis.

TV-Tipps

SRF 2

09.00 Tennis

US Open in New York

22.35 sportaktuell

ORF 1

20.35 Fussball

WM-Qualifikation
Österreich – Georgien

S

SPORT

Sarganserländer | Dienstag, 5. September 2017



Mountainbike: Trotz Regen viel Spass bei Wurst und Brot in Walenstadt. SEITE 31

PLAY HOUSE SPRACHKURSE

Neue Sprachkurse - JETZT einsteigen

- Englisch vom Anfänger bis Proficiency Examen-Kurse
- Spanisch, Deutsch, Französisch, etc
- Englisch Anfänger: Montags
- BEC-Vantage: Mittwochs
- Kinder: Englisch und Französisch
- Privatlektionen und Nachhilfe
- Firmeninterne Sprachkurse
- Sprachreisen weltweit

online-Einstufungstests

Schulen in Sargans, Buchs & Chur
The PH Training Centre GmbH
Tel: 081 723 93 39

www.englishschool.ch

Auf einen Blick

EISHOCKEY

SCB für unbestimmte Zeit ohne Blum und länger ohne Kamerzin

Der SC Bern muss für unbestimmte Zeit ohne seinen Verteidiger Eric Blum auskommen. Der Schweizer Internationale leidet an Entzündungen im Handwurzelbereich. Die Verletzung hat sich Blum bereits im Frühling während des Play-off-Finals gegen Zug zugezogen. Im Champions-League-Spiel in Nottingham am Samstag verletzte sich zudem Jérémie Kamerzin an der Schulter. Er fällt vier bis sechs Wochen aus. (sda)

FUSSBALL

Serie A ist die Nummer 2 bei Transfer-Ausgaben

Mit der italienischen Serie A gab in diesem Sommer erstmals eine zweite Liga nach der Premier League mehr als eine Milliarde Euro für neue Spieler aus. Die Ablösen, die italienische Klubs in der Ende August abgelaufenen Wechelperiode bezahlt haben, beliefen sich laut Angaben des deutschen Fachmagazins «kicker» auf 1,033 Milliarden Euro. Die Italiener waren damit hinter dem langjährigen Leader England (1,549) die Nummer 2. Durch die Rekordausgaben von Paris Saint-Germain ist die französische Ligue 1 mit 675 Millionen Euro auf Platz 3. (sda)

SKI ALPIN

Die Tessinerin Lara Gut ist zurück auf Schnee



Lara Gut (26) veröffentlichte auf Instagram ein Video, das sie beim Skifahren zeigt. «Ich bin okay, meine Knie lächeln, und alles bewegt sich geschmeidig», kommentierte die Tessinerin. Sie hatte sich im Februar beim Einfahren zum Slalom der WM-Kombination in St. Moritz einen Kreuzbandriss zugezogen. Der Saisonstart ist Ende November geplant. (sda)

BOXEN

Antony Joshua boxt Ende Oktober gegen Kubrat Pulev

Schwergewichts-Weltmeister Anthony Joshua steigt ein halbes Jahr nach seinem K.-o.-Sieg über den mittlerweile zurückgetretenen Wladimir Klitschko wieder in den Boxring. Der 27-jährige Brite trifft am 28. Oktober in Cardiff auf den Bulgaren Kubrat Pulev, den der Verband WBO als Gegner für eine Pflichtverteidigung des WM-Gürtels nominiert hat. Pulev bestätigte die Ansetzung auf Facebook. (sda)

Zitat des Tages

«Ich bin okay, meine Knie lächeln.»

Lara Gut

Die beste Schweizer Skirennfahrerin vor dem Comeback.

«Nun wartet die nächste Prüfung auf mein Team»

24:0 Punkte stehen aktuell in der WM-Qualifikation auf dem Konto des Schweizer Nationalteams. Mittelfeldspieler Granit Xhaka ist am Höhenflug massgeblich beteiligt. Das finale Ausscheidungsspiel am 10. Oktober in Lissabon gegen Portugal vergleicht er mit einem WM-Final.

mit Granit Xhaka sprach René Weber

Die Schweiz erledigte am Sonntagabend mit dem 3:0 ihre Pflichtaufgabe in Lettland. Der achte Sieg im achten Spiel der WM-Qualifikation war ein weiterer kleiner Schritt an die WM 2018 in Russland. Weil Portugal in Ungarn 1:0 gewann, bleibt die Ausgangslage vor der abschliessenden Tranche im Oktober unverändert. Die Schweiz braucht in Basel gegen Ungarn am 7. Oktober und drei Tage später in Portugal mindestens zwei Unentschieden, um sich als Gruppensieger für die WM zu qualifizieren. Granit Xhaka, in Lettland wie auch schon gegen Andorra einer der besten Schweizer, ist überzeugt, dass das sein Team schaffen wird.

Granit Xhaka, gegen Andorra und Lettland bekam man ein Schweizer Team zu sehen, das sehr souverän und bestimmt aufgetreten ist. Einverstanden?

GRANIT XHAKA: Das denke ich auch, ja. Wir wissen allerdings, dass wir in einer Gruppe sind, die nicht zu den allerstärksten gehört. Im Fussball gibt es aber auch keine schwachen Gegner mehr. In letzter Zeit spielen wir es einfach sehr souverän und sehr clever. Wir spielen konzentriert und sind positiv. Wenn man einen Lauf hat, hat man das Selbstvertrauen. Man sieht, dass wir uns auf dem Platz blind verstehen. Das zusammen macht es aus.

Was ist für Sie der alles entscheidende Punkt, den Ihr Team aktuell auszeichnet und es so stark macht?

Es sind viele Punkte. Wir unterschätzen keine Mannschaft mehr. Wir sind von A bis Z konzentriert. Wir sind auf jedes Spiel gut vorbereitet. Es ist nicht so, dass wir das früher nicht waren. Wir reden nun aber mehr über den Gegner. Wir diskutieren untereinander, was wir besser machen können. Die Kommunikation ist wesentlich mehr als vorher.

Nun warten die Spiele gegen Ungarn und zum Abschluss der Final in Portugal.

Wir gehen in jedes Spiel, um es zu gewinnen. Daran ändert sich nichts. Die bisherigen acht Siege bringen nichts, wenn wir die letzten beiden Partien verlieren. Natürlich hoffe ich weiterhin nicht, dass es kein Finalspiel in Portugal gibt. Wenn es eines gibt, danach sieht es im Moment halt aus, werden wir bereit sein. Im Hinspiel haben wir ein sehr gutes Spiel gemacht. Warum soll uns das in Lissabon nicht erneut gelingen? Klar, es wird eine andere Partie. Ich bin aber überzeugt, dass mein Team genügend Qualität besitzt und wir die direkte WM-Qualifikation schaffen.

Das Finalspiel in Lissabon wird auch zu einer Art Meisterprüfung. Die Schweiz könnte erstmals seit vielen Jahren wieder einen grossen Match gewinnen.

Ich glaube, wir müssen in dieses Spiel gehen, als wäre es der Final der Weltmeisterschaft. Es geht nur um den Sieg. Nur dann hast du den



«Wir haben hohe Erwartungen»: Granit Xhaka will auf direktem Weg an die WM.

Bild Gian Ehrenzeller/Keystone

«Wenn man einen Lauf hat, hat man das Selbstvertrauen. Das macht es aus.»

3:0

Granit Xhaka

Schweizer Nationalspieler nach dem Sieg in der WM-Qualifikation gegen Lettland

Pokal. Wenn du verlierst, hast du geloost. Genau mit dieser Mentalität müssen wir gegen Portugal ins Spiel gehen. Mit 27 Punkten die direkte WM-Qualifikation zu verpassen, das will ich nicht. Darum muss in Portugal der Sieg oder zumindest ein Unentschieden her.

Sie sind also optimistisch?

Ich habe hohe Erwartungen an uns. Wir wollten bereits an der WM viel. Am Ende haben wir in Brasilien aber nichts erreicht. Das ist hart gesagt, es ist aber die Wahrheit. Leider. Nun wartet die nächste Prüfung auf mein Team, und ich bin überzeugt, dass wir diese bestehen werden. Das Team ist cleverer geworden, hat im mentalen Bereich Fortschritte erzielt. Es hat die Qualität, um Portugal zu schlagen. Das wollen wir zeigen.